



Joachim Masannek

HONKY TONK PIRATES, Bd. 1 DAS VERHEIßENE LAND

cbj 2010 • 223 • 9,99 • ab 11

Höllenhund Will, Regentropfen-fallen-auf-dich-Jo, der Schwarze Baron, der rennende Kloß, die wetzende Qualle, der Chevalier du Soleil – solche Gestalten geben der Handlung die rechte Würze. Es ist vor allem die respektlose und einfallsreiche Sprache Masanneks, die aus den haarsträubenden Erlebnissen der Helden einen amüsanten und pfiffigen Roman machen, der vor allem unter den männlichen Lesern seine Anhängerschaft finden wird, die eine solch deftige Sprache, in der jeder jeden noch übertrumpfen will, zu schätzen weiß. Besonderen Spaß machen die wortschöpferischen frechen Schimpftiraden und Ausdrücke des Staunens, die Will gern (aber nicht zu oft) von sich gibt, wie „wunderwindwirbeliger Augenblick!“ und „heiliger Flitzfliegenschiss!“, die ganz sicher den Leser zur Höchstform auflaufen lassen.

Von Anfang an geht es turbulent zu, die Handlung ist actionsreich und in vergangenen Zeiten angesiedelt:

Berlin, am 5. November des Jahres 1760, im vierten Winter dieses von Gott und Teufel verfluchten Krieges, in dem es jetzt schon seit zwei Wochen nicht mehr richtig hell werden wollte. Lumpengrau hingen die Wolken in den engen Straßen

und Gassen. Ein nebliger Nieselregen, der sich durch alles hindurchfraß: durch Fenster, durch Wände, durch Kleider und bis unter die Haut, wo er sich mit Angstschweiß vermischte. Denn Angst war das einzige Gefühl, das in dieser Stadt existierte und das dieses arme verzweifelte Pack, das sich in ihren Mauern vor den Russen versteckte, am Leben hielt.

Plastischer kann man sich den Hintergrund des spannenden Geschehens nicht vorstellen, und mittendrin Höllenhund Will, ein raffinierter Meisterdieb, der tollkühn auf seine täglichen Beutezüge geht im Kampf um das Überleben und die Reichen das Nachsehen lehrt. Dabei träumt er von nichts anderem als ein echter Pirat in der Karibik zu werden. Aber eines Tages geht er ein bisschen zu weit und stiehlt dem Baron de Talleyrand ein Stück seines wertvollen Amuletts – und wird prompt erwischt und verschleppt. Damit fängt das Abenteuer eigentlich erst richtig an, denn nun kommt bald Honky Tonk Hannah ins Spiel – die Meisterpiratin, wunderschön und verwegen, allerdings auch in der aussichtslosesten Situation immer noch um ihr Aussehen bemüht.

Was besonders an diesem Buch gefällt, ist sein Umgang mit der Geschichte. Gleichsam nebenbei wird dem Leser mit dem Krieg zwischen den Preußen und Russen ein gutes Bild der damaligen Zeitgeschichte gegeben, aber eben verbunden mit sehr viel Spannung, wie die angesprochene Altersgruppe es erwartet. Masannek ist eine erstaunlich gute Kombination gelungen von historischem Geschehen und abenteuerlicher Handlung in einem rech-

ten Maß an Gewaltszenen, die die Brutalität damaliger Zeiten nicht aussparen, aber auch nicht darin schwelgen.

Masanneks Reise in die Welt der Piraten, in das verheißene Land, ist der Auftakt zu einer neuen Serie, in der sich der Leser zusammen mit den Piraten der Geschichte auf die Suche nach einem sagenumwobenen Schatz machen kann. Wollen wir sehen, wie Masannek das Niveau halten kann.

Astrid van Nahl